

## «Im Mittelpunkt steht der Mensch»

50 JAHRE Sargfabrik und Bestattungsdienst Hans Gerber AG, Lindau

Vom 23. bis 25. September 2010 wird das 50-jährige Jubiläum der Sargfabrik und des Bestattungsdienstes Hans Gerber AG im zürcherischen Lindau gefeiert. Einen „Blick hinter die Kulissen“ gewähren Sargschreiner und Bestatter. Zudem gibt es zwei Sonderausstellungen zum Thema Tod.



Bild: z.V.g.

Die Belegschaft der Hans Gerber AG: Fachkundig und motiviert.

Vor 51 Jahren stellte Hans Gerber in seiner kleinen Schreinerei in Lindau seinen ersten, aus zwölf Teilen bestehenden Tannenholzsarg her. 1997 gründete Gerber eine Aktiengesellschaft, die Hans Gerber AG mit Sitz in Lindau ZH. Firmengründer Hans Gerber kam 1932 in Lindau zur Welt und machte eine Ausbildung als Wagner. 1958 suchte die Gemeinde Lindau einen neuen Sargschreiner und Einsarger. Früher hatte fast jedes Dorf einen solchen Fachmann zur Seite. Die Schreiner waren damals oft auch Sargmacher und nahmen das Einsargen der Toten vor. Die Behörde fragte Hans Gerber an, ob er die Aufgabe übernehmen möchte. Gerber sagte zu und fertigte 1959 in seinem Geburtshaus die ersten Särge an. Bald schon fand Gerber weitere Abnehmer und kam auf die Idee, Särge in grösserer Zahl zu fertigen und zu konfektionieren. «Meinen Mustersarg transportierte ich damals noch auf dem Dach meines kleinen Personenwagens», erinnert sich der heute 78-jährige Firmengründer Hans Gerber. Der Zufall wollte es, dass er 1962

Sarglieferant des damaligen Kantonsospitals Zürich (heute Universitätsspital) wurde und pro Jahr einige hundert Särge liefern konnte. Sein erster grosser Abnehmer war da und der Kundenstamm wuchs, die Schreinerei hinter dem Wohnhaus auch. Die logische Folgerung: Hans Gerber war plötzlich auch Sargverkäufer und bereiste die Deutschschweiz – und die Bestattungsdienste wurden 1966 sein zweites Standbein.

### 16 000 Särge pro Jahr

Mit Spezialmaschinen und in präziser Handarbeit fertigt Gerber Lindau heute sieben Sargmodelle in sehr vielen Ausführungen an. Eine Vielfalt nicht zuletzt wegen regionaler Vorlieben. Im Kanton Zürich bevorzugt man ein eher schlichtes Design. Dazu Hans Gerber jun.: «Es herrscht eine nüchterne, einfache Bestattungskultur zwinglianischer Prägung.» Die übliche Länge von Särgen beträgt 185 bis 200 Zentimeter. Spezialausführungen sind manchmal nötig, auch

weil die Breite nicht genügt. Gerber Lindau produziert und/oder vertreibt einfache Gemeindegärge aus 12-18 Millimeter Pappel- und Tannenholz, Lufttransportsärge, Luxusgärge, gekahlte Särge aller Art, jüdische Kulturgärge sowie Kindergärge. Die Preise variieren heute zwischen 350 bis 3000 Franken je nach Modell, Region und persönlichen Wünschen. Aber auch Zinkeinlagen, Sarginnenauskleidungen, Grabkreuze, Sargverzierungen und Bestattungswäsche gehören zum grossen Sortiment. Das Unternehmen beschäftigt heute insgesamt 30 Personen, die teilweise sowohl in der Sargfabrikation als auch im Bestattungswesen eingesetzt werden können. Gerber Lindau produziert rund 16 000 Särge pro Jahr (2009), was einem gesamtschweizerischen Anteil von etwa 25 Prozent entspricht.

**Holz aus Lindau und Winterthur** Heute produzieren zwei von ABB in Schweden gebaute Robo-

ter rund um die Uhr die Gerber-Särge. Im Schnitt 60 dieser Standard-Särge werden pro Tag hergestellt. Hierfür wird eine beträchtliche Menge Fichtenholz aus der Waldkorporation Lindau und aus dem Stadtwald von Winterthur verwendet. Als Hauptwerkstoff dient Pappelholz (Sperrholz) aus Italien. Insgesamt wird jährlich rund 600 Kubikmeter Sperrholz und 400 Kubikmeter Fichtenholz benötigt.

### Hans Gerber, der Bestatter

Gerber Lindau ist ein Unternehmen, das sich auch mit einem anderen, besonders sensiblen Bereich unseres Lebens befasst – mit der Bestattung. Die Tätigkeit als Bestatter begann 1966. Heute verfügt der Bestattungsdienst der Hans Gerber AG über vier dezentale, schwarze als Leichenwagen umgebaute Fahrzeuge. Zur Dienstleis-

tung der Firma gehören auch Leichentransporte in ganz Europa. Das Unternehmen ist für alle Leichentransporte sowie für das Einsargen für die Mehrzahl der 172 Gemeinden des Kantons Zürich verantwortlich und muss bei jedem Todesfall ausrücken. Ein erfahrenes Team von Bestattern und Schreibern sorgt Tag für Tag, Nacht für Nacht, 365 Tage im Jahr, für einen diskreten und kompetenten Service. Ein 24-Stunden-Pikettendienst gehört zu ihren vorgeschriebenen Aufgaben. Geschäftsführer Hans Gerber: «Im Sinne meines Vaters, dem ich einen Grossteil meiner beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen zu verdanken habe, führe ich unser Unternehmen mit Traditionsbewusstsein und zeitgemässen Blick. Eines wird sich aber nicht ändern: Im Mittelpunkt steht der Mensch!»

Urs Oskar Keller

### Zwei Ausstellungen

Vom 23. bis 25. September 2010 lädt die Hans Gerber AG Kunden, Behörden, Fachleute und die Bevölkerung ein, das Unternehmen im zürcherischen Lindau zu besichtigen.

Unter dem Titel «Tod» geben zwei Kuratorinnen und Expertinnen zu den beiden Sonderausstellungen Informationen. Dr. phil. Claudia Rüttsche, Direktorin des Kulturama (Zürich), führt durch die exklusive Schau «Der Tod in verschiedenen Kulturen und Zeiten» und Philosophin Bernadette S. Straessle (Winterthur) bietet Hintergründe zum Tod in den drei monotheistischen Religionen Christentum, Judentum und Islam.

**Öffnungszeiten der Ausstellung:** 23. bis 25. September 2010. Jeweils 9 bis 17 Uhr im Hauptgebäude der Firma Hans Gerber AG, Lättenstrasse 9, 8315 Lindau ZH. [www.gerber-lindau.ch](http://www.gerber-lindau.ch)

## Über Sex reden lohnt sich

WINTERTHUR 1. Paarimpulsstag

Im reformierten Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse in Winterthur ging der 1. Paarimpuls-Tag über die Bühne.

WIZE- Am letzten Samstag, 18. September 2010 trafen sich gegen 180 Personen, meist Paare, zu sieben Workshops und einem Impulsreferat zum Thema «Über Sex reden lohnt sich», das von Helke Bruchhaus Steinert gehalten wurde. Die Paartherapeutin und Dozentin ist eine der Nachfolgerinnen von Jürg Willi am ökologisch-systemischen Institut in Zürich. Das Gespräch über Sex lohnte sich, wenn Partner bereit seien, den Ausgang offen zu lassen. Begehren geschehe auch über Kommunikation, und die Intimität in Beziehungen brauche Pflege. In der Sexualität gebe es kein Richtig oder Falsch, und wer suche, der finde meist Antworten, schloss Bruchhaus Steinert ihr Referat. Die Workshopthemen deckten ein weites Feld ab:



Bild: Archiv

Kommunikation ist alles. Auch in Fragen der Sexualität.

von den Wechseljahren und ihren Auswirkungen auf die Paarbeziehung, die idealerweise eine spannende Phase des Wandels mit sich bringen, bis zur beziehungs-freundlichen Kommunikation, wo Grundregeln eines konstruktiven Gesprächs aufgezeigt wurden. Ein Teilnehmer sagte nach der Veranstaltung, es habe sich für ihn sehr gelohnt, zu kommen: «Allein zu sehen, dass es Andere gibt, die sich mit solchen Fragen beschäftigen, gibt mir das Gefühl, nicht alleine

zu sein!» Der von den kirchlichen Paarberatungsstellen im Kanton Zürich organisierte Anlass ist der erste seiner Art, der jene Paare abholen möchte, deren Beziehung noch intakt ist. Etwas gemeinsam erleben, das der Beziehung neuen Schwung und Impulse gibt, ist das erklärte Ziel der Veranstalter, die nach diesem ersten, erfolgreichen Durchgang, schon an die nächste Veranstaltung denken. Weiterführende Informationen finden Sie auf [www.paarimpuls.ch](http://www.paarimpuls.ch).

## Schubert im Visier

MUSIK Neue Reihe

Konzerte, Gastspielreisen und CD-Einspielungen mit Werken von Franz Schubert.

WIZE- Grossaufgebot für Franz Schubert in der Saison 2010/11: Drei Sinfonien wird Chefdirigent Douglas Boyd mit dem Musikkollegium Winterthur zur Aufführung bringen sowie die selten zu hörende Schauspielmusik „Rosamunde, Fürstin von Zypern“. Für diese Schauspielmusik wird Fritz Näf, der ehemalige Winterthurer Konservatoriumsdirektor, eine der letzten Einstudierungen seines Schweizer Kammerchors beisteuern, bevor dieser dann aufgelöst wird. Den Konzerten im Stadthaus folgen CD-Einspielungen von «Rosamunde» und den Sinfonien Nr. 7 «Unvollendete» und Nr. 8 «Grosse». Die Aufnahmen dazu finden statt in den Tagen vor den Konzerten vom 2. und 6./7. Oktober beim Label MDG.

Anzeige



Markus Möhl Ernst Möhl

### Qualität aus Familienhand

Unsere natürlichen Apfelsäfte keltert wir ausschließlich aus Äpfeln der Ostschweiz. Wir kennen die Lieferanten persönlich. 60 Mitarbeitende geben ihr Bestes für eine hochstehende Safftherstellung. Wir stehen ein für Qualität, Tradition und langfristige Arbeitsplätze.



**MÖHL** Mosterei Möhl AG  
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch)

JETZT EXCLUSIV



moebelmaerki.ch

## MATRATZEN FESTIVAL

Die neue Rückenmatratze FESTIVAL PLUS von riposa

**riposa**  
SWISS SLEEP

**möbel märki**

Volketswil, Industriest. 13, beim Volkiland, Tel. 043 399 39 00  
Rickenbach b. Wil, Breitestr. 5, beim Coop Center, Tel. 071 923 83 83